

Langzeiterfahrungen Autogas

Beitrag von „FWB Group“ vom 18. November 2009 um 03:55

Ja, ja, so ist das!

Ich kann Dieselfahrer wegen ihrer Feinstaubabgabe auch nicht leiden!



Der Bericht in Frontal21 ist mal wieder schön einseitig!

Alles fix und schnell der Quote untergeordnet.

Zu einem Betrug gehören immerhin noch mindestens 2.

Einen der betrügt und einer der sich betrügen lässt.

Unsere Fahrzeuge zum Beispiel werden nach § 21 direkt und unmittelbar nach der Umrüstung von der DEKRA abgastechnisch überprüft und zwar jedes.

War davon im Bericht auch was zu hören????

Warum wohl nicht?

Der Gesetzgeber hat alles klar geregelt.

Ein paar Fakten aus dem Nähkästchen!

Vorab.

Ich persönlich ärgere mich sehr darüber, das die Prüforga so unverschämt und ungeniert in die Taschen der Autofahrer greifen.

Fakten:

Die AU wird grundsätzlich in der schlechtesten (vom Abgas her) Betriebsart gemacht.

Das ist Benzin!

Es ist als bei einer normalen HU völlig egal, ob der Wagen auf Gas umgerüstet ist oder nicht, geprüft wird der Wagen bei jeder HU auf Benzin.

Das und nur das ist steuerrelevant.

Also - keiner der Gasfahrer hat durch den Umbau auf Autogasbetrieb trotz besserer Werte (gute Umrüstung und Einstellung der Anlage vorausgesetzt) einen steuerlichen Vorteil gegenüber einem "Nur" Benzinfahrer!

Bei den Abnahme bei der DEKRA, die wir täglich machen müssen, wird am Kundenfahrzeug die NICHT Verschlechterung des Abgasverhaltens gegenüber Benzin überprüft und dokumentiert.

Unsere Anlagen werden nach Herstellervorgaben (BRC) programmiert und die Einhaltung der Grenzwerte per Abgastester wird vor Auslieferung eines jeden Fahrzeuges durch uns überprüft. Die dazu notwendige Dokumentation der Unterlagen kann jederzeit auf Anfrage eingesehen werden.

War davon auch was im Bericht zu sehen oder zu hören?

Mal ehrlich!

Wäre es nicht normal, das wenn man 30 - 40 Liter Treibstoff auf 100 km braucht (BMW Fahrer im Bericht), man erst mal in eine Fachwerkstatt geht, um festzustellen, woran das liegt?

Die Ursache liegt mit Sicherheit nicht daran, das es kein Einzelgutachten in Bezug auf Abgasverhalten für das Fahrzeug gab. Das ist also völliger Quatsch.

Die Ursache dürfte daran liegen, das Kunden sich, wo auch immer, eine billige Gasanlage einbauen lassen, um dann im Nachherein festzustellen, das es dafür in Deutschland keine Abnahme gibt.

Eben heute ist bei mir solch ein Kandidat ergebnislos vom Hof gerollt.

Der Kunde hat einen Audi A8 mit Gasumbau gekauft und nun bei der Zulassung festgestellt, das die verbaute Autogasanlage überhaupt nicht in die Papiere eingetragen worden ist.

Der Vorbesitzer hat die Anlage für kleines Geld in Ungarn einbauen lassen und nun das Fahrzeug schnell vor Ablauf der HU Frist verkauft.

Die Dokumentation für die Gasanlage ist völlig lückenhaft, der Umbau schlampig ausgeführt und ist so von der DEKRA völlig zu Recht nicht abgenommen worden und das Fahrzeug wurde zwangsweise stillgelegt.

Dazu muß man wissen,

das bei einem Gasumbau eines Autos die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges erlischt und somit auch kein Versicherungsschutz mehr besteht!

Erst durch die Vorstellung des Fahrzeuges bei der DEKRA oder dem TÜV, also einer Abnahme nach § 21 STVZO zur Erlangung der Betriebserlaubnis und einer GSP (Gassystemeinbauprüfung) kann man die Erteilung einer neuen Betriebserlaubnis beim Strassenverkehrszulassungsamt beantragen.

Um die Prüfung bei der Prüforga bestehen zu können, müssen ein paar Grundvoraussetzungen vorab geklärt sein.

- Alle Teiledokumentationen müssen bei Abnahme im Original vorliegen (Prüfziffern und Seriennummern der verbauten Teile, Tankbegleitkarte usw. usw.)
- Auf allen verbauten Komponenten müssen die Prüfziffern eingegossen sein (also keine Aufkleber)
- Homologation des Anlagenherstellers muß im Original vorliegen (mit Abgaswerten im Gasbetrieb) usw..

Daran kann man leicht erkennen, das das Ganze nicht ganz so einfach und von unbedarften Kunden allein kaum zu händeln ist.

Unser Kunde kann sich bei uns ganz sicher darauf verlassen, das wir alle diese Unterlagen und Voraussetzungen vor dem Umbau abklären und ihm sein Fahrzeug mit allen erforderlichen Unterlagen, frisch umgebaut und selbstverständlich abgenommen wieder hinstellen!

Ich bin nun über 50 Jahre alt und die Vorstellung, das da draußen ein Kunde von uns ohne Abnahme, also ohne Betriebserlaubnis und demzufolge ohne Versicherungsschutz rumfährt, mag ich gar nicht.

Also organisieren wir das anders.

Das macht zwar mehr Aufwand pro einzelnen Kunden, sorgt aber für Transparenz und Sicherheit.

Der von mir benannte heutige Audi A8 Kunde wollte nun von mir, das wir die Dinge richten und dann das Ergebnis der DEKRA vorzustellen, so das sein Fahrzeug zulassungsfähig ist.

An den verbauten Teilen fehlen aber die notwendigen Prüfziffern, also ist der Umbau so nicht abnahmefähig.

Das Ganze muß raus und mit Abnahmefähigen Teilen neu verbaut werden.

Ein teuer Spaß!

So könnte man das fortsetzen.

Ein Beispiel für gut recherierte Fakten im öffentlich Rechtlichen (wo wir ja alle viel bezahlen für) zum Schluß!

Versucht mal den im Bericht von Herrn Wüpperhorst erwähnten Verband (Verband der Autogas-Anlagen Einbaubetriebe) im Internet zu finden!

Es gibt einen Verband, der heißt aber gänzlich anders und bezieht sich auf die Importeure von Gasanlagen.

Da muß man wirklich sagen --> gut recheriert! Klasse ZDF!!! weiter so!